

Arbeiten nach der Pension

Vorsorge Wer im Rentenalter noch arbeitet, muss weiter AHV-Beiträge zahlen, hat aber vielfältige Optimierungsmöglichkeiten.

FREDY HÄMMERLI

Für viele Menschen ist es unvorstellbar, nach der Pensionierung von einem Tag auf den anderen ohne Arbeit dazustehen. Sie möchten sich lieber schrittweise aus dem Erwerbsleben zurückziehen. Darum ist nach dem offiziellen Pensionsalter für viele noch lange nicht Arbeitsschluss: Anfang 2016 waren 17,9 Prozent der Männer und 7,8 Prozent der Frauen mit über 65 Jahren noch berufstätig. Zehn Jahre zuvor waren es erst 12,2 beziehungsweise 5,5 Prozent. Bei denen, die weiterhin im Erwerbsleben stehen, ist Teilzeitarbeit Trumpf. Nach 65 arbeitet nur noch jeder dritte Mann Vollzeit. Bei den Frauen ist der Unterschied noch grösser. Ein 100-Prozent-Pensum leistet nur noch jede Fünfte. Ähnlich hohe Werte weisen lediglich noch Norwegen und Schweden auf.

«Studien zeigen, dass ältere Erwerbstätige vor allem dann über das gesetzliche Rentenalter hinaus arbeiten, wenn die Anstellungsbedingungen und das Arbeitsklima gut sind», sagt Nils Aggett, Leiter Pension Services bei der UBS.

Das wissen auch die Unternehmen – und bieten mit Blick auf die Pension immer flexiblere Arbeitsmodelle. Sie haben erkannt, dass Teilzeitarbeit vor und nach der Pensionierung den Know-how-Transfer von Alt zu Jung erleichtert und verhindert, dass mit der Pensionierung einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters deren gesamte Erfahrung verloren geht. Auch bieten neue Plattformen wie www.rentarntner.ch gute Alternativen zum traditionellen Angestelltenverhältnis an und werden gerne genutzt.

Arbeiten und Steuern sparen

Seit 2011 werden über das Pensionsalter hinaus Erwerbstätige steuerlich belohnt. So müssen die Altersleistungen aus der Säule 3a nicht mehr bei Erreichen des regulären AHV-Alters bezogen werden. Der 3a-Bezug mit den entsprechend anfallenden Steuern kann bis zur defi-



Gutes Arbeitsklima: Flexible Arbeitsbedingungen lassen Rentner auch über das Pensionsalter hinaus arbeiten.

nitiven Aufgabe der Erwerbstätigkeit aufgeschoben werden – maximal um fünf Jahre.

Bis fünf Jahre über das reguläre AHV-Alter hinaus können erwerbstätige Pensionierte überdies weitere Beiträge in die Säule 3a einzahlen und diese – wie schon bis anhin – von ihrem steuerbaren Einkommen abziehen. Wer noch weitere Beiträge in die Pensionskasse (BVG) einzahlt, darf dieses Jahr maximal 6768 Franken in die Säule 3a einzahlen. Wer keiner Pensionskasse mehr angeschlossen ist, kann

2016 20 Prozent seines Nettoerwerbseinkommens beziehungsweise maximal 33 840 Franken einzahlen.

Üblicherweise sind Pensionierte keiner Pensionskasse mehr angeschlossen. Das bringt ihnen im Pensionierungsjahr einen zusätzlichen Vorteil. Denn im Jahr der Pensionierung darf man gleich doppelt in die Säule 3a einzahlen: Den «kleinen» Maximalbetrag für Erwerbstätige mit Pensionskasse von 6768 Franken für die Monate bis zur Pensionierung und auch noch 20 Prozent des Nettoerwerbseinkommens für die restlichen Monate des Jahres. Gesamthaft aber darf der Maximalbetrag von 33 840 Franken nicht überschritten werden. Doch Vorsicht: Der «kleine» 3a-Beitrag muss noch vor dem 64.

AHV-Aufschub:

Höhere Rente möglich

Aufschub	Aufwertung	Maximal-rente (Fr.) Alleinstehende (2016)
0 Jahre	0,0%	28 200
+1 Jahr	+5,2%	29 666
+2 Jahre	+10,8%	31 246
+3 Jahre	+17,1%	33 022
+4 Jahre	+24,0%	34 968
+5 Jahre	+31,5%	37 083

QUELLE: EIGENE RECHNERCHEN

(Frauen) beziehungsweise 65. Geburtstag (Männer) eingezahlt werden.

Nur beschränkte Sozialabgaben

Das im Rahmen der BVG angesparte und auf einem sogenannten Freizügigkeitskonto oder in einer Freizügigkeitspolice geparkte Kapital darf über das offizielle Pensionsalter hinaus bis zum 69. respektive 70. Altersjahr liegengelassen werden. Und dies selbst dann, wenn man seine Erwerbstätigkeit früher beendet, wie das Bundesgericht entschieden hat. Damit profitieren Pensionierte weiter von den im Vergleich zu Sparkonten guten Zinssätzen auf Freizügigkeitsgeldern. Das Guthaben und die Erträge daraus bleiben bis zum Bezug erst noch steuerfrei.

Wenn Rentner nach der offiziellen Pensionierung weiter erwerbstätig bleiben, müssen sie auf ihr Einkom-

men nur noch beschränkte Sozialabgaben entrichten (monatlich 1400, jährlich 16 800 Franken) und sind von AHV, IV und EO befreit. Zudem sind Beiträge an die Arbeitslosenversicherung nicht mehr geschuldet. Darüber hinausgehende Einkommen unterliegen der AHV-Pflicht, wirken sich aber nicht mehr auf die eigene Rentenhöhe aus.

Bei mehreren Teilzeitanstellungen gilt der Freibetrag von 16 800 Franken jährlich pro Arbeitgeber. Auch ein weiteres Einzahlen in die Pensionskasse ist seit Jahresbeginn 2011 grundsätzlich möglich. Die Arbeitgeber sind allerdings nicht verpflichtet, weiterhin einen Beitrag daran zu leisten. Wer es sich leisten kann und dank seiner stabilen Gesundheit auf ein langes Leben hoffen darf, kann die AHV-Rente aufschieben. Dies ist maximal fünf Jahre möglich und bringt danach eine Rentenerhöhung zwischen 5,8 (1 Jahr) und 31,5 Prozent (5 Jahre).

Der gewünschte Aufschub muss spätestens ein Jahr nach der offiziellen Pensionierung angemeldet werden. Gerade bei Weiterarbeit nach der Pensionierung kann sich der Rentenaufschub lohnen. Denn das kumulierte Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Rente verursacht eine hohe Steuerbelastung, weil der Steuertarif mit wachsendem Einkommen stark steigend ausgelegt ist (Progression).



Hypothekarschuld und Kontoguthaben verrechnen?

Angenommen, ich besitze drei Bankkonten mit jeweils 100 000 Franken, also insgesamt 300 000 Franken Vermögen. Daneben ist noch eine Hypothek von 250 000 Franken bei derselben Bank. Werden die Schulden mit dem Vermögen verrechnet, oder sind zwei Konti nicht gesichert und die Schulden bleiben bestehen?

► Gemäss der Vereinbarung über die Einlagensicherung verzichten Banken auf die Verrechnung mit Schulden des Einlegers im Umfang des maximal privilegierten Betrags. Bis 100 000 Franken pro Kunde kann somit keine Verrechnung vorgenommen werden. Kontoguthaben über 100 000 Franken dürfen mit Schulden bei derselben Bank verrechnet werden. Für Bankkunden mit einer Hypothek ist das ein Vorteil. Im Konkursfall reduzieren sich Kontoguthaben und Hypothek. Viele Banken verlangen beim Hypothekarabschluss aber einen «Verrechnungsverzicht». So sind Hypothekarnehermer im Konkursfall deutlich schlechter gestellt, da sie die Verrechnung nicht vornehmen dürfen. Obwohl das juristisch umstritten ist, sollte man die Klausel aus den Verträgen streichen.

Kann ich mein Haus trotz Hypo-Vertrag vorzeitig verkaufen?

Meine langjährigen Mieter sind an meinem Haus interessiert und ich würde es gerne verkaufen. Das Problem: Die Festhypothek auf das Haus läuft noch bis 2019. Hindert das den Verkauf?

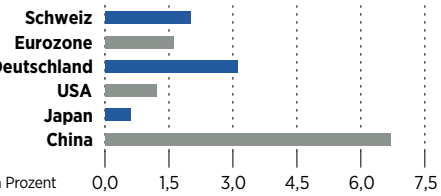
► Nein. Grundsätzlich können Sie Ihr Haus samt Hypothek verkaufen, sofern Ihre Bank mitspielt – fragen Sie also zuerst dort nach. Sehr wahrscheinlich wird sie Ihre Kaufinteressenten unter die Lupe nehmen. Noch ein Punkt: Es ist davon auszugehen, dass der Zins auf der Festhypothek viel höher ist als die aktuellen Zinsen. Das macht den Vertrag für Ihre Mieter unattraktiver und Sie müssten dafür den Immobilienpreis senken. Eine Alternative wäre ein Verkauf erst am Ende der Hypothekarlaufzeit in Verbindung mit einem Vorkaufsrecht. Dabei setzen Sie zu Ihrem Vorteil auf ein «unlimitiertes» Vorkaufsrecht, bei dem der Kaufpreis und so weiter noch nicht festgelegt sind, damit Sie von eventuell steigenden Preisen in der Zukunft profitieren können. Umgekehrt können Ihre Mieter das Vorkaufsrecht dann aber einfach verfallen lassen und Sie müssen sich neue Käufer suchen.

www.handelszeitung.ch/geldberatung

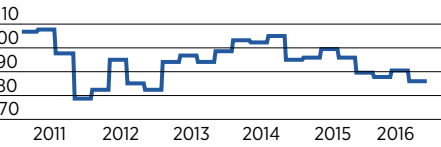
IMPRESSUM

Redaktion Förlibuckstrasse 70, 8021 Zürich, Telefon 043 444 59 00, Fax 043 444 59 30, E-Mail: redaktion@handelszeitung.ch, www.handelszeitung.ch
Verlag Förlibuckstrasse 70, 8021 Zürich, Telefon 043 444 59 00, Fax 043 444 59 32, E-Mail: verlag@handelszeitung.ch
Herausgeberin Ringier Axel Springer Schweiz AG. Bekanntgabe von namhaften Beiträgen im Sinne von Art. 322 StGB: Le Temps SA
Chefredaktor Stefan Barmettler (bar)
Stv. Chefredaktor Marcel Speiser (spm)
Mitglied der Chefredaktion Tim Höfinghoff (Produktions- und Textchef/tim)
Redaktion Unternehmen: Marc Badertscher (Leitung/mba), Bernhard Fischer (fib), Seraina Gross (rai), Andreas Güntert (gg), Marc Iseli (ise)
Management: Stefan Mair (Leitung/stm)
Finanz: Sven Millischer (Leitung/ml), Laura Frommberg (stv. Leitung/laf), Simon Schmid (Chefökonom/ssc), Michael Heim (hec)
Invest: Peter Manhart (Leitung/pm), Carla Palm (cp)
Specials: Roberto Stefano (stv. Leitung/rs), Eckhard Baschek (eb)
Redaktion Bern David Vonplon (dvp), Medienzentrum Bundeshaus, Postfach 8223, 3001 Bern
Ständige Mitarbeiter Oskar E. Aeberli (ae), Katrin Bachofen (ba), Kurt Bahnmüller (kb), Gisbert L. Brunner (glb), Andrea Caprez (Illustrator), Urs Paul Engeler (upe), Brigitta Garcia-Lopez (Illustratorin), Fredy Gilgen (fg), Constantin Gillies (cg), Axel Gloger (axg), Fredy Hämmerli (fh), Nele Husmann (New York/nh), Beat Koch (Korrektor), Markus Köchli (mk), Bruno Muff (Illustrator), Michael Rehse (mr), Pirmin Schilliger (ps), Silvan Wegmann (Karikaturist), Kurt Speck (spe), Rudolf Trefzer (rt), Daniel Tschudy (dts), Jan Vollmer (jv), Robert Wildi (row)
Produktion Layout: Roger Cavalli (Art Director/Leitung), Mario Imondi (stv. AD), Jürg von Arb, Sandra Handler
Bildredaktion/Fotografen: Christiane Ludena, Andreas Wilhelm, Peter Frommenwiler (Specials)
Korrektur Simone Abegg (Leitung), Sandra Bolliger, Cristina Jensen, Tobias Vogler
Sekretariat Yvonne Paul
Online Redaktionsleitung «Schweizer Wirtschaftsnetz»: Mathias Ohanian (moh), Karen Merkel (stv. Leitung/me).
Redaktion: Marc Bürgi (mbü), Christian Bütkofer (chb), Caroline Freigang (cfr), Julia Fritsche (jfr), Marc Iseli (ise), Gabriel Knupfer (gku). Product Manager: Franziska Dörig
Business Engineer: Christoph Asam. Site- und Social-Media-Manager: Pascal Reist (par)
E-Mail: online@handelszeitung.ch
Leitung Wirtschaftsmedien Uli Rubner
Leitung Nutzermarkt Markus Will, E-Mail: markus.will@ringieraxelspringer.ch
Lesermarketing Ringier Axel Springer Schweiz AG, Förlibuckstrasse 70, 8021 Zürich, Telefon 043 444 58 95, Fax 043 444 50 91, E-Mail: kundenservice@handelszeitung.ch
Vermarktung Admeira AG. Sales Service Anzeigen, Telefon 058 909 99 62, E-Mail: sallesservices@admeira.ch, Anzeigenpreise und AGB: www.admeira.ch
Abonnemente 1-Jahres-Abo Schweiz: Fr. 259.- (inkl. Porto und MwSt.), Europa: Fr. 369.- (inkl. Porto); Testabo Schweiz: Fr. 20.- (inkl. Porto und MwSt.), Europa: Fr. 25.- (inkl. Porto). Einzelverkaufspreis: Fr. 4,80/Euro 4,80; Erscheinung wöchentlich (Donnerstag)/50 Ausgaben. Die Publikation «Haustech» wird zweimal pro Jahr beigelegt, sie ist im Abopreis begriffen.
Kundenservice-Portal www.handelszeitung.ch/kundenservice, Telefon 043 444 58 93, Fax 043 444 50 91
Druck Ringier Print Adligenswil AG, Adligenswil LU

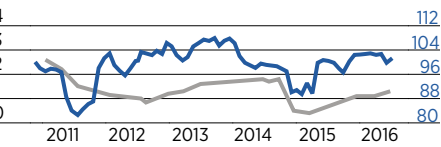
WACHSTUM



IFO WELTWIRTSCHAFTSKLIMA



KOF KONJUNKTURBAROMETER UND BIP



Das **KOF Konjunkturbarometer** ist ein Frühindikator für die Schweizer Wirtschaft. Es ist so konstruiert, dass es der Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts um ein bis zwei Quartale vorausläuft.

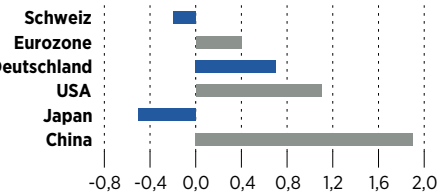
KOF KONSENSPROGNOSEN

Konjunktur (Umfragen)	2016 akt. vorh.	2017 akt. vorh.
Wachstum reales BIP	1,30 0,40	1,40 1,50
Kassazins 10-jährige Bundesoblig.	-0,33 -0,30	-0,14 -0,10
Wachstum reale Exporte	3,30 0,40	3,10 3,90
Veränderung Konsumentenpreise	-0,40 -0,50	0,20 0,20
Arbeitslosenquote	3,40 3,50	3,40 3,60

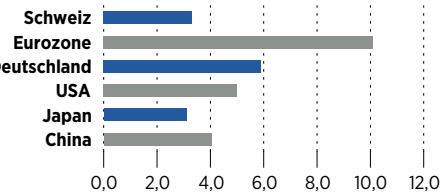
Finanzmärkte (Umfragen)	in 3 Monaten akt. vorh.	in 12 Monaten akt. vorh.
3-Monats-Libor CHF	-0,72 -0,08	-0,67 -0,70
Kassazins 10-jährige Bundesoblig.	-0,33 -0,30	-0,14 -0,10
CHF / EUR	1,09 1,09	1,10 1,11
CHF / USD	0,99 0,98	1,02 1,01
SPH-Index	9'116,00 8'511,00	8'990,00 8'842,00

Quelle: KOF; Angaben in Prozent, Stand: 20. September 2016

INFLATION



ARBEITSLOSIGKEIT



KONJUNKTUR

Land	BIP-Wachstum* letztes Prognose	Industrie- produktion* letztes Prognose	Arbeits- losigkeit** letztes Prognose	Inflation** letztes Prognose	Detaillhandels- umsätze** letztes Prognose	Rendite Staatsanleihe	Realzins
Schweiz	2,00 (06.16) 2,10 (11.16)	-5,60 (06.16) -5,60 (11.16)	3,30 (09.16) -0,20 (09.16)	-0,10 (11.16) -0,10 (11.16)	-0,10 (09.16) -0,10 (09.16)	-0,51 (10.16)	-0,31 (10.16)
Eurozone	1,60 (06.16) 3,20 (11.16)	1,80 (08.16) 1,80 (08.16)	10,10 (08.16) 0,40 (09.16)	1,30 (11.16) -2,10 (08.16)	0,06 (10.16) -0,34 (10.16)	0,06 (10.16)	-0,34 (10.16)
Deutschland	3,10 (06.16) 3,80 (11.16)	8,10 (08.16) 8,10 (08.16)	5,90 (09.16) 0,70 (09.16)	1,80 (11.16) -1,60 (08.16)	0,06 (10.16) -0,64 (10.16)	0,06 (10.16)	-0,64 (10.16)
Frankreich	1,30 (06.16) 2,50 (11.16)	0,20 (08.16) 0,20 (08.16)	10,50 (08.16) 0,40 (09.16)	1,00 (11.16) -2,00 (08.16)	0,33 (10.16) -0,07 (10.16)	0,33 (10.16)	-0,07 (10.16)
Grossbritannien	2,10 (06.16) 3,50 (11.16)	0,70 (08.16) 0,70 (08.16)	4,90 (08.16) 0,60 (08.16)	1,70 (11.16) 0,80 (08.16)	1,01 (10.16) 0,41 (10.16)	1,01 (10.16)	0,41 (10.16)
Italien	0,80 (06.16) 2,40 (11.16)	4,10 (08.16) 4,10 (08.16)	11,40 (08.16) 0,10 (09.16)	1,30 (11.16) -1,10 (08.16)	1,38 (10.16) 1,28 (10.16)	1,38 (10.16)	1,28 (10.16)
Japan	0,60 (06.16) 2,50 (11.16)	-4,20 (08.16) -4,20 (08.16)	3,10 (08.16) -0,50 (08.16)	1,10 (11.16) -3,60 (08.16)	-0,06 (10.16) 0,44 (10.16)	-0,06 (10.16)	0,44 (10.16)
USA	1,20 (06.16) 4,60 (11.16)	-1,10 (08.16) -1,10 (08.16)	5,00 (09.16) 1,10 (08.16)	1,80 (11.16) 0,70 (09.16)	1,77 (10.16) 0,67 (10.16)	1,77 (10.16)	0,67 (10.16)

Angaben in Prozent, * Quartalszahlen auf Jahresbasis ** Monatszahlen auf Jahresbasis

SMI-ANALYSE

